

Ausstellung Brigitte Malche und Heinz Niederer in der Galerie im Zimmermannshaus in Brugg. Titel: „Licht, Masse“.

20.10.98

Die Masse steckt im Metall, das Licht im Bild

Freigesetzt Brigitta Malche und Heinz Niederer mit «Licht.Masse» in der Galerie Zimmermannshaus Brugg

Der Zürcher Bildhauer Heinz Niederer und die schweizerisch-österreichische Künstlerin Brigitta Malche nennen ihre Ausstellung im Zimmermannshaus in Brugg «Licht.Masse». Sie verweisen damit auf Komplexität.

ANNELISE ZWEIZ

Licht und Masse, die beiden physikalischen Begriffe ziehen sich an wie Magnete und sind doch nicht linear potenzierbar. Dem trennenden Punkt im Titel «Licht.Masse» gleich, stehen die materialbetonten Eisen-, Stahl- und Bronzeskulpturen Heinz Niederers (geb. 1942) in Spannung zu den collageartigen «Lichtfeldern» von Brigitta Malche (geb. 1938). Was die Pole zusammenhält, ist ihre Energie als Masse respektive Licht. Während sich Niederers neuere Arbeiten jedoch direkt auf Kraft und Dichte des Materials konzentrieren, lässt Brigitta Malche ihre langjährigen Forschungsergebnisse zum Thema Licht in zugleich sinnliche wie präzise Bilder einfließen.

Sowohl Heinz Niederer wie Brigitta Malche treten mit Werken unterschiedlichster Technik an die Öffentlichkeit. Niederer auch mit «Land-Art» Zeit-Projekten, Brigitta Malche mit raumfüllenden, farbigen Licht- und Klanginstallationen. Eine solche zeigte sie u. a. vor drei Jahren im Zimmermannshaus. Die



Erde und Kosmos Werke von Heinz Niederer und Brigitta Malche. FOTO: WERNER ROLLI

nun in Brugg ausgestellten Arbeiten spiegeln die haptische Seite ihrer Werke. Das heisst, in Niederers Blöcken geht es nicht nur um das theoretische Potenzial der im Metall gespeicherten Kraft, sondern auch um die Grenzen der Verformbarkeit von Metall als Masse. So hat der Bildhauer mit enormen maschinellen Kräften Rohlinge mit Haar-Rissen in Blöcke mit deutlichen Schründen verwandelt. Was optisch kaum spektakulär ist, lässt sich im Ver-

such fassen, die volumenmässig relativ kleinen Skulpturen aufzuheben; kaum eine ist weniger als 100 Kilo schwer. Spannend wäre an dieser Stelle eine Diskussion zwischen dem Aargauer Metallplastiker Erwin Rehmann und Heinz Niederer über ihre gemeinsame Faszination im Umgang mit den geballten, freigesetzten Kräften der Erde.

Brigitta Malche befasst sich seit langem mit der Wechselwirkung von Licht in seiner kosmischen respektive irdisch-

fassbaren Form. Licht ist ihr dabei Synonym für Lebensenergie. In den neuen, konstruktiv angelegten Bildern spielt sie mit Gegenüberstellungen von präzisen (wissenschaftlichen) Abbildern, zum Beispiel Sternenhaufen, und formal und farblich reduzierten Materialfeldern mit Gرافit, Gips, Asche, pigmentiertem Eitempera usw. Als gegenständliche Zeichen holt sie da und dort Wirbelformen aus dunklem Grund. Das Rückgrat als Verweis auf den Menschen, auf das, was ihn trägt und den energetischen Lebensstrang schützt.

Kosmische Energien

Neben der neuen «Deep Sky»-Serie zeigt Brigitta Malche auch Beispiele aus der Serie des «Schwarzen Lichtes». Das «Schwarze Licht» als Symbol der Sufis für die Fülle der kosmischen Energie. Auch hier kombiniert die Künstlerin das Dunkle mit präzisen Zeichen – den Zahlen der Lichtgeschwindigkeit, dem Fötus Leonardo da Vincis, Abbildungen aus der asiatischen Pflanzenwelt. Ziel der Bilder ist indes nicht einseitig die Darstellung intellektueller Erkenntnisse, sondern die emotionale Befindlichkeit, vielleicht sogar das Glücksgefühl angesichts der Dimensionen, die sich in der Auseinandersetzung mit Erde und Kosmos öffnen.

In der Gegenüberstellung der Werke von Heinz Niederer und Brigitta Malche als «Licht.Masse» potenziert sich das Moment des Unfassbaren, das zugleich in Fassbarem sichtbar gemacht ist. Erde und Kosmos verbinden sich als Ahnung. (Bis 22. November)